

# Millionen-Investition in Lägerdorf

Wichtigstes Projekt der Gemeinde ist das geplante Dorfhaus – aber auch die Planungen für das Kampgelände schreiten voran

Joachim Möller

**D**orfgemeinschaftshaus, Industriepark, neue Bauprojekte – die Gemeinde Lägerdorf plant die Zukunft. Mehrere Millionen Euro will die Gemeinde in den kommenden Jahren investieren, um „den Ort auch für die Zukunft attraktiv zu halten“, sagt Bürgermeister Jürgen Tiedemann. Ein Überblick.

**Dorfgemeinschaftshaus:** Oberste Priorität hat das Ortsentwicklungskonzept mit dem Bau des Dorfgemeinschaftshauses. Das Dorfhaus soll auf dem Gelände von Schule und Kindergarten Regenbogen entstehen, ein Plattenbau wird dafür abgerissen. Für den Abriss liegt der Gemeinde bereits eine Förderzusage der Aktiv Region (50 Prozent, maximal 30 000 Euro) vor. Der Baubeginn für das Gesamtprojekt stehe jedoch noch nicht fest, so Tiedemann, das hänge auch von weiteren Förderzusagen ab. In dem neuen Gebäude sollen Räume für Vereine und Veranstaltungen geschaffen werden, zudem werden dort Offene Ganz-



So soll sich das Kampgelände entwickeln.

Entwurf: Butzlaff + Tewes

jekt in Lägerdorf vorgestellt werden.

**Straßenbau:** Für Straßensanierungen und Leitungsbau will die Gemeinde in den kommenden drei Jahren 3,5 Millionen Euro in die Hand nehmen. Ausgebaut werden sollen die Königsberger Straße, Stettiner Stra-

„Mittlerweile haben Investoren das Industriegebiet gekauft.“

Jürgen Tiedemann  
Bürgermeister

ße, Berliner Straße und Käthnerstraße. „Sie sind teilweise in einem katastrophalen Zustand.“ Da die Gemeinde 2019 die Anliegergebühren für den Straßenausbau abgeschafft hat, werden die Anwohner dafür nicht zur Kasse gebeten, die Kommune muss die Kosten allein tragen. Sanierungen sind zudem in der Osterstraße und im Wiesenweg geplant, allerdings erst im Zusammenhang mit der geplanten Bebauung im Wiesenweg.

**Vision:** Bürgermeister Jürgen Tiedemann und seine Gemeindevertretung denken aber auch schon viel weiter. „Der Studiengang Stadtplanung der Fachhochschule Westküste in Heide hat touristische Entwicklungsmöglichkeiten für die englische Grube erarbeitet.“ Eine Realisierung sei zwar noch weit weg, wäre aber ein Highlight für die ganze Region.

tagsschule, Bürgerbegegnungsstätte und der zweite Kindergarten Zauberranke untergebracht werden. Die Kita Zauberranke ist derzeit noch neben der Kirche in der Stiftstraße beheimatet. „Das Dorfhaus soll ein Mittelpunkt unserer Gemeinde werden“, hofft der Christdemokrat. Erste Kostenschätzungen gehen von zwei bis drei Millionen Euro aus.

**Kampgelände:** Vorangeschritten ist das geplante Bauprojekt auf dem Kampgelände inmitten des Ortes. Hier will ein privater Investor eine neue Pflegeeinrichtung hinter dem bereits bestehenden Netto-Markt, ein Wohn- und Geschäftshaus an der Breitenburger Straße

sowie Mehrfamilien- oder Reihenhäuser (20 bis 25 Wohneinheiten) hinter der Bebauung entlang der Rosenstraße errichten. „Die vorhandenen Wege, Bäume und Zuwegungen im Park sollen erhalten bleiben“, verspricht Tiedemann. Verkaufsverhandlungen und ein Bebauungsplan seien die nächsten Schritte, so der Bürgermeister.

**Wohnbebauung:** Insgesamt kann die Gemeinde als Mitglied der Region Itzehoe 130 neue Wohneinheiten bis 2030 ausweisen. Allerdings hat die Gemeinde kaum eigene Flächen, „so das wir nur in Verbindung mit Dritten Flächen anbieten können“, betont der Bürger-

meister. Geprüft werde deshalb auch eine Hinterlandbebauung im Gemeindebe-

„Das Dorfhaus soll ein Mittelpunkt unserer Gemeinde werden.“

Jürgen Tiedemann  
Bürgermeister

reich. Konkret vorgesehen sind 15 Einheiten im Wiesenweg.

**Industriepark:** Viele Jahre war die Gemeinde auch am Industriepark an der A23 dran. „Mittlerweile haben Investoren das Gebiet gekauft“, sagt Bürgermeister

Tiedemann. 25 Hektar sollen an der verkehrsgünstig gelegenen Fläche an der Autobahnabfahrt Lägerdorf ausgewiesen werden. Die Arbeiten am B-Plan hätten begonnen, noch Mitte des Jahres solle die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgen. Die Investoren werden das Gebiet auch erschließen und vermarkten, „für uns ist das nicht finanzierbar“.

**Solarpark:** Einen Investor gibt es auch für einen knapp 25 Hektar großen Solarpark, der sich nördlich am Industriepark anschließt und direkt neben der A23 liegt. „Davon versprechen wir uns auch Synergieeffekte für die späteren Industriebetriebe.“ Am 21. Februar soll das Pro-



Bürgermeister Jürgen Tiedemann. Foto: Kristina Mehlert